

Pyramido Postoffice

1. März 29

R 7/10

Lieber Onkel Otto,

endlich ist nun alles erledigt!
Man muss Hütchen Räumlichkeiten schaffen, nicht
zu knapp. Die beiliegenden Akten und Listen
geben Ihnen einen Begriff von dem vollen Auf-
den Sie erhalten. Als Kommentar nur einige
Worte: Das Lacar die Statue des Ny-sanit-Ré
nehmen werde rasch von vornherein klar, und
alle Besuche und Hinweise auf Sench usw
mussten säubern, als er das Stück mit eigenem
Augen sah. Bei der Alabasteropferplatte haben wir
zusammen das Museum mit einem Duplikat
durchsucht, aber müßig und so mußte auch sie
daran glauben. Am meisten sind wir schon gut be-
handelt worden, dieses aber nicht an Carl
sagen. Hochstein erhält nun eine wunder-
bare Sarkophag-Kollektion: das Leinwand
Stück des Kagemerfeld, und zwei weitere

ganz erhaltene Exemplare; bei dem einen
kommt noch der feine innere Kalksteinzug
hinzu, so war er Stricken etc, aber schon zu-
sammenkommt. Die Reliefflöcke aus Simeon
stellen alle feine Striche dar, und von der
Plastik ist die Faso aus Kaj-em-nofret mit
zu erhalten (beim lateinischen Lacanjenom-
men!) Nur um, es ist eine sehr schöne
Ernte, die ich Ihnen schicken, und Sie können
mit Freig und Recht darauf bringen, dass man
mit dem Besten Ernst gemacht ist.

Die letzten Tage waren, wie Sie sich denken
können, sehr anstrengend und ermüdend; doch
musste die Nacht zur Hilfe genommen werden.
Für uns danke ich Gott besonders, dass dabei
kein Unglück passiert ist!

Übermorgen übersiedeln wir nach Montevideo, die
Adresse bleibt die gleiche wie bisher.

Mit vielen herzlichen Grüßen, auch von Maria,

Ihr getreuer
Freund

H. Junko